



Betrifft: Evaluierung der Einbahnnumkehr in der Kleinen Neugasse

Die unterzeichnende Bezirksräte Mag. Caroline Hungerländer und Mag. Johannes Pasquali der ÖVP Wieden stellen in der Bezirksvertretungssitzung vom 22. Juni 2017 gem. § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass im Zuge der für Herbst 2017 angekündigten Evaluierung der Einbahnnumkehr in der Kleinen Neugasse die Auswirkungen auf die Verkehrssituation auch der umliegenden Straßen großflächig untersucht werden. Dies betrifft besonders: die Große Neugasse, die Schäffergasse, den im Vierten Bezirk befindlichen Abschnitt des Mittersteigs sowie die Waaggasse. In die Evaluierung soll ein mögliches, durch die Umkehr der Einbahn sowie durch den Parkplatzverlust bedingtes, verändertes Verkehrsaufkommen in den umliegenden Straßen und Gassen einbezogen werden. Auch die Erfahrungswerte der betroffenen Wirtschaftstreibenden sollen in die Evaluierung einfließen.

Begründung

Die Umdrehung der Einbahn in der Kleinen Neugasse hat weitreichende Folgen – nicht nur für AnrainerInnen der betroffenen Straße sondern auch für BewohnerInnen der umliegenden Straßen. AutofahrerInnen müssen teils großräumige Umwege nehmen, um die Margaretenstraße erreichen zu können, auch die Parkplatzsuche verkompliziert sich durch die Einbahnnumkehr. Um die tatsächlichen Auswirkungen der Einbahnnumkehr evaluieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Situation erstellen zu können, ist die Einbeziehung der umliegenden Gassen in die Evaluierung unabdinglich.